

Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 211

Dezember 2019

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

mit dem Advent beginnt jedes neue Kirchenjahr als Vorlauf zur "ersten Ankunft unseres Herrn Jesus Christus im Fleische", wie man früher zu sagen pflegte. Der Advent ist eine Besinnungszeit. Von daher auch eine Zeit der Einkehr, der Buße und des Verzichts. Dafür steht eine prägende Gestalt, die zu den größten Heiligen zählt und von Gott erwählt wurde "Stimme des Rufers in der Wüste" zu sein: Johannes der Täufer! Rufen wir ihn an und bitten wir ihn uns Führer zu sein durch die Zeit des Advents.

Johann Michael Sailer (1751 – 1832), Bischof von Regensburg (seit 1829), stellt uns allen folgende Frage:

"Der Advent ist da. Nun sollten wir uns wieder an die Ankunft des Messias, an die Liebe des Vaters, der seinen Sohn zu uns und für uns herabsandte, erinnern lassen. Werde ich nach dem Advent auch heuer wieder so ungebessert, so träge zum Guten, so ohne christliche Gesinnung sein wie im vorigen Jahre? Werde ich auch heuer in der Christnacht, in dieser unvergleichlichen Mitternachtsstunde, wieder zu mir sagen müssen: Sieh, vier Wochen hattest du Zeit und Gelegenheit, dich auf diese Stunde vorzubereiten, und dein Herz ist

noch so hart wie die Krippe, in die das Kind Jesus gelegen ward; noch so kalt, noch so frostig wie die Jahreszeit; so gleichgültig wie etwa ein vernunftloses Tier, das in dem nämlichen Stalle lag, wo Jesus geboren ward! Werde ich das wieder zu mir sagen müssen?"

In der Hoffnung auf eine für Sie alle fruchtbringende Adventszeit, grüßt Sie herzlich, Ihr

Pater Andreas Fuisting



DIE WEIHNACHTSFEIER IN FRÜHERER ZEIT

von P. Miguel Stegmaier und P. Marc Brüllingen

So wie man aus dem Gehalte eine Quelle, die aus tiefem Schoße der Erde hervorsprudelt, erkennen kann, was unten verborgen liegt, so offenbart sich auch in dem öffentlichen Leben eines Volkes, insbesondere in den Volksfesten, die nur die Blüten des Volkslebens sind, was im Gemüte des Volkes, in seinem ganzen Innern sich bewegt. Es spiegelt sich daher in solchen Volksfesten der ganze Charakter, die ganze Seele des Volkes ab.

Wenn die Volksfeste überhaupt die Blüten des Volkslebens sind, so muß man das Fest der hl. Weihnachten als die würzigste und duftigste dieser Blüten in deutschen Volkstum bezeichnen. Der Name kommt von dem altdeutschen "wy", "heilig", her; "heilige Nacht" heißt er also. Merkwürdigerweise feierten schon die alten Deutschen um die nämliche Jahreszeit ihr Hauptfest, das Fest der Sonnenwende. Man dachte sich, daß die Sonne, die zu Ende Dezember am tiefsten steht, sich alsdann wieder verjünge, daß die gleichsam neugeboren werde. Die Perser, Ägypter und noch viele andere Völker des Altertums feierten ein ähnliches Fest. Unverkennbar liegt ein Walten der göttlichen Vorsehung darin, daß schon die heidnischen Völker um die nämliche Zeit ein Fest der Wiedergeburt feierten. Es war dadurch der Kirche erleichtert, an Stelle des heidnischen Festes sogleich das christliche zu setzten.

Schon drei Wochen vor Weihnachten, in den ersten Tagen des Advents, nahm das Fest gewissermaßen seinen Anfang mit den sog. Klöpfers-Tagen. Es zogen alsdann die Kinder in Begleitung der Greise des Orts, mit Stöcken und Schlegeln in der Hand, von Haus zu Haus, klopften damit an allen Haustüren an, sangen Weihnachtslieder, und wurden von den Hausleuten mit Gaben, bestehend in Brot, Früchten und dergleichen, reichlich beschenkt. Der letzte Besuch galt dem Pfarrer, der sie, umgeben von seinem Kaplan und Küster, empfing und iedes Kind mit einem Weihnachtsbildchen und einem Lebkuchen beschenkte.



Die gesammelten Gaben wurden natürlich den ärmsten Kindern für ihre Eltern nachher überlassen. Die Grundbedeutung dieses Aufzuges war die Erinnerung an das Anklopfen und das Nachsuchen der Eltern Christi um eine Herberge zu Bethlehem.

Ein Zug der Mildtätigkeit und Sorge für die Armut durchwehte überhaupt und diese Zeit die ganze christliche Welt. Holz- und Jagdfrevel durften jetzt nicht bestraft werden. Der arme Mann durfte, wo er wollte, Holz fällen, damit er den Christbraten, den ihm Gott beschere, zubereiten könne.

Am Nachmittage vor dem heiligen Abende versammelten sich abermals die Kinder in einem öffentlichen Lokale. An einer Rolle, mitten im Zimmer oben angebracht, wurden Christwecken mittelst einer Schnur auf – und abgezogen, und von den Kindern wurde jauchzend und springend danach gehascht. Selbstredend spielten die Zieher der Schnur vor allen den ärmeren Kindern das Gebäck in die Hände.

Am heiligen Abende selbst wurde mit dem Glockenschlage sechs von allen Türmen "der Friede" geläutet und von allen Toren der Städte herab in die Posaune gesto-

ßen. Es war hiermit jedem, der in der Acht erklärt war oder sonst polizeilich verfolgt wurde, gestattet, frei und unbehelligt zu erscheinen und sich des Festes mitzuerfreuen. Er durfte bis zum Morgen des vierten Tages in der Gemeinde verweilen. Über den Mißbrauch dieser Freiheit sind höchst selten Klagen geführt worden. Ein schwacher Rest dieser alten schönen Sitten ist noch in unserer gegenwärtigen Gesetzgebung vorhanden, indem es nämlich verboten ist, an Sonn – und Festtagen jemand vorladen zu lassen.

Sobald nun, wie oben berichtet, um sechs Uhr abends das Friedensgeläute erklang, hatte alle Arbeit und jede Geschäftigkeit ein Ende. Es versammelten sich um den Hausvater vor dem durch eine Kerze beleuchteten Muttergottesbilde die Kinder und das ganze Hausgesinde. Es wurde gebetet und alte Weihnachtslieder gesungen, und hierauf ein einfaches Abendmahl genommen, in den ganz frommen Familien wurde strenge gefastet, sogar von den Kindern. Der Hausvater und die Hausmutter verharrten hierauf wieder mit einem Teile des Gesindes im Gebete bis kurz vor Mitternacht, Alsdann ward aus einer alten großen mit Samt belegten, künstlich bearbeiteten Dose die sog. Jericho-Rose hervorgeholt und in ein frisch mit Wasser gefülltes kristallenes Glas gesetzt. Diese Jericho-Rosen wachsen in Palästina, insbesondere am Jordanflusse, wild und wurden von den Kreuzfahrern als Andenken an die kriegerische Wallfahrt und das heilige Land mit nach Europa gebracht. Die kleinen Zweige der natürlich trockenen Krone breiten sich durch das frische Wasser und die Zimmerwärme etwas aus und schimmern, zu nicht geringem Erstaunen der frohen Kinder, etwas ins rötliche.

Nun begibt sich der Hausvater mit den schon erwachsenen Kindern und einem Teile des Hausgesindes in die Weihnachtsmesse. In derselben wird unmittelbar vor dem Anstimmen des Gloria durch den Priester durch zwölfmaliges lautes Anschlagen auf eine kleine silberne Glocke die Feststunde angedeutet, und es erschallt sodann durch die festlich erleuchteten Hallen der Kirche das "Ehre sei Gott in der Höhe!"

Nach Hause zurückgekehrt, erwartet die Hausgenossen ein kräftiges Frühstück, bestehend aus dem sog. Christbrote und aus Fleisch, das gemeinschaftlich verzehrt wird.

Um vier Uhr macht sich die Hausfrau mit den kleinen Kindern und den übrigen Hausgenossen auf den Weg zum zweiten feierlichen Hochamte, der sog. Hirtenmesse. In dieser zwei-

ten Messe singt bloß das Volk; es singt nach alter Weise in den rührendsten Melodien die althergebrachten Weihnachtslie-

Abermals erschallen die Glocken in den hellsten Tönen von allen Türmen der Stadt um neun Uhr. Es zieht der

der

Hausvater seinen allerpräch-

tigsten Staat an (denn es gab besondere Anzüge für die höchsten Feiertage), um mit aller Feierlichkeit dem letzten Hochamte beizuwohnen. Währenddes ist die daheimgebliebene Hausmutter äußerst rührig; mit feineren Getränken, mit Backwerk und Fleischspeisen werden die Tische so beladen, daß sie fast zusammenbrechen.

Gegen elf Uhr eilen nun in ihren Festkleidern nicht nur die auswärts verheirateten Söhne und Töchter, sondern auch die Mitglieder der ganzen Verwandtschaft bis zu den entferntesten herbei. Es finden sich auch die alten bewährten Hausfreunde ein, die treuen Bekannten und alle, die mit dem Hause in irgend einer Beziehung stehen, die Pächter, Arbeitsleute und dergleichen. Sie bringen dem Haupte der Familie ehrfurchtsvoll ihre Glückwünsche zu dem hohen Feste mit den Worten dar: "Wir wünschen ein glückseliges Fest!" und nehmen von dem Hausherrn einen glei-

chen Glückwunsch entgegen. Die Vernachlässigung dieser so Sitte schönen wird der als sündhafteste Frevel und als die Erklärung einer immerwährenden Feindschaft angesehen. Auf solche Weise ward dieser Tag für manchen ein wahres Friedensfest, an welchem

der Groll des bald dahinscheidenden Jahres vergessen und begraben wurde.

Nachmittags ward wieder die Kirche besucht und der übrige Teil des Abends still in der Familie zugebracht; denn der Besuch von Wirtshäusern an diesem Abende wurde als unchristlich betrachtet.

Erst am zweiten Tage war das gestattet. An demselben wurden vorzugsweise Turniere und Wettrennen gehalten. Was nur irgend reiten konnte, saß zu Pferde und machte seinen "Stephans-Ritt".

Am dritten Tage endlich, am Johannestage, wurde der Wein des letzten Sommers getrunken; er hatte sich bis dahin so geklärt, daß er die Herzen der Anpflanzer erfreuen konnte.

aus: "Münstersches Sonntagsblatt" 1883; <u>nach</u>:
Blütenkränze auf die Festtage Gottes und
seiner Heiligen, herausgegeben von
Reinhold Albers; ersten Teiles erster
Band: Die gebotenen Festtage des
Herrn; Paderborn, 1890; Druck und
Verlag der Bonifatius-Druckerei)

TERMINE IM DEZEMBER 2019

Katechese in Köln (Maria Hilf): 7. Dezember Nächster Termin: entfällt im Januar 2020!

Familiensonntag in Düsseldorf: 1. Dezember

Nächster Termin: wird noch bekanntgegeben

Kinder- und Jugendkatechesen: Nach Terminabsprache. Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0174 / 39 39 705)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,

IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – DEZEMBER 2019

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

So.	1.12.	1. Adventssonntag (1.Kl.) - Ad te levavi	Choralamt	10:00
Mo.	2.12.	hl. Bibiana, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	3.12.	hl. Franz Xaver, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	4.12.	hl. Petrus Chrysologus,	hl. Messe	18:30
_		Ged. vom Tage und der hl. Barbara	_	
Do.		Votivmesse zur seligsten Jungfrau Maria im Advent, Ged. vom Tage	Rorateamt!	18:30
Fr.	6.12.	hl. Nikolaus von Myra, Herz-Jesu-Freitag, Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	7.12.	hl. Ambrosius von Mailand, Herz-Mariä-Sühnesamstag, Ged. vom Tage	hl. Messe	9:00
So.	8.12.	Fest der Unbefleckten Empfängnis (1.Kl.), Ged. vom 2. Adventssonntag	Choralamt	10:00
Mo.	9.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	10.12.	vom Tage, Ged. des hl. Melchiades	hl. Messe	18:30
Mi.	11.12.	hl. Papst Damasus I., Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	12.12.	Votivmesse zur seligsten Jungfrau Maria im Advent, Ged. vom Tage	Rorateamt!	18:30
Sa.	14.12.	vom Tage	hl. Messe	9:00
So.	15.12.	3. Adventssonntag (1.Kl.) - Gaudete	Choralamt	10:00
Mo.	16.12.	hl. Eusebius, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	17.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	18.12.	Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	19.12.	vom Tage (2.Kl.), anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	21.12.	<u>hl. Apostel Thomas</u> (2.Kl.), Ged. vom Quatembersamstag im Advent	hl. Messe	9:00
So.	22.12.	4. Adventssonntag (1.Kl.) - Rorate, caeli	Choralamt	10:00
Mo.	23.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	24.12.	Vigil von Weihnachten (1.Kl.)	Krippenfeier	21:30
			Christmette	22:00
Mi.		Das hohe WEIHNACHTSFEST (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Do.		hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.), Ged. von der Weihnachtsoktav	Choralamt	10:00
Sa.	28.12.	<u>Fest der Hll. Unschuldigen Kinder</u> (2.Kl.), Ged. von der Weihnachtsoktav	hl. Messe	9:00
So.	29.12.	Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.		von der Weihnachtsoktav (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	31.12.	<u>von der Weihnachtsoktav</u> (2.Kl.), Ged. des hl. Papst Silvester I.	hl. Messe	18:30
Mi.	1.1.20	Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)	Choralamt	10:00

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – DEZEMBER 2019

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

So.	1.12.	1. Adventssonntag (1.Kl.) - Ad te levavi	Choralamt	10:30
Do.	5.12.	hl. Anno (KEF), <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. vom Tage u. des hl. Sabbas, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	6.12.	hl. Nikolaus von Myra, Herz-Jesu-Freitag, Ged. vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	7.12.	hl. Ambrosius von Mailand, Herz-Mariä-Sühnesamstag, Ged. vom Tage	hl. Messe	8:30
So.	8.12.	Fest der Unbefleckten Empfängnis (1.Kl.), Ged. vom 2. Adventssonntag	Choralamt	10:30
Fr.	13.12.	hl. Lucia, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	14.12.	vom Tage	hl. Messe	8:30
So.	15.12.	3. Adventssonntag (1.Kl.) - Gaudete	Choralamt	10:30
Fr.	20.12.	Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Sa.	21.12.	hl. Apostel Thomas (2.Kl.), Ged. vom Quatembersamstag im Advent	hl. Messe	8:30
So.	22.12.	4. Adventssonntag (1.Kl.) - Rorate, caeli	Choralamt	10:30
Di.	24.12.	<u>Vigil von Weihnachten</u> (1.Kl.)	Krippenfeier Christmette	21:30 22:00
Mi.	25.12.	Das hohe WEIHNACHTSFEST (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	26.12.	<u>hl. Erzmartyrer Stephanus</u> (2.Kl.), Ged. von der Weihnachtsoktav	Choralamt	10:30
Fr.	27.12.	<u>hl. Evangelist Johannes</u> (2.Kl.), Ged. von der Weihnachtsoktav	hl. Messe	18:30
Sa.	28.12.	<u>Fest der Hll. Unschuldigen Kinder</u> (2.Kl.), Ged. von der Weihnachtsoktav	hl. Messe	8:30
So.	29.12.	Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Mi.	1.1.20	Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)	Choralamt	10:30

WEITERE GOTTESDIENSTE – DEZEMBER 2019

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	1.12.	1. Adventssonntag (1.Kl.) - Ad te levavi	hl. Messe	18:00
So.	8.12.	Fest der Unbefleckten Empfängnis (1.Kl.),	hl. Messe	18:00
		Ged. vom 2. Adventssonntag		
So.	15.12.	3. Adventssonntag (1.Kl.) - Gaudete	hl. Messe	18:00
So.	22.12.	4. Adventssonntag (1.Kl.) - Rorate, caeli	hl. Messe	18:00
So.	29.12.	Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)	hl. Messe	18:00

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

Dezem	<i>Del 2019</i>			bene o
REM	SCHEID	(St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remsch	eid)	
So.		1. Adventssonntag (1.Kl.) - Ad te levavi	Amt	8:00
So.		Fest der Unbefleckten Empfängnis (1.Kl.),	Choralamt	8:00
		Ged. vom 2. Adventssonntag		
So.		3. Adventssonntag (1.Kl.) - Gaudete	Choralamt	8:00
So.		4. Adventssonntag (1.Kl.) - Rorate, caeli	Amt	8:00
Mi.		Das hohe WEIHNACHTSFEST (1.Kl.)	Hirtenamt	8:00
Do.	26.12.	hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.),	Choralamt	8:00
0	20.42	Ged. von der Weihnachtsoktav	.	0.00
So.	29.12.	Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)	Amt	8:00
WUP	PERTAL	(Kirche St. Antonius, Unterdörnen 137, 42275 V	Wuppertal-Barr	men)
Mo.		hl. Bibiana, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mo.	16.12.	hl. Eusebius, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mo.	23.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mo.	30.12.	von der Weihnachtsoktav (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
		,		
LEV. Mo.		ENKIRCHEN (StAnna-Kapelle, Kapellenweg 1 vom Tage	Rosenkranz	18:00
			hl. Messe	18:30
Bor Mi.		e St. Martinus, Vonnestraße 27, 50374 Erftstadt) Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.)	Choralamt	19:00
Δ 1 T 1	FNIREDO	G (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 5151	0 Odenthal)	
Fr.		hl. Nikolaus von Myra, Herz-Jesu-Freitag,	hl. Messe	18:00
11.	0.12.	Ged. vom Tage	III. IVICSSC	10.00
Fr.	13.12.	hl. Lucia, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.		Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
Fr.	27.12.	hl. Evangelist Johannes (2.Kl.), Ged. von der Weihnachtsoktav	hl. Messe	18:00
Fr.	3.1.20	vom Tage, Herz-Jesu-Freitag	hl. Messe	18:00
Fr.		vom Tage	hl. Messe	18:00
•	An de	n Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste	ausgesetzt	

- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.